

# Ein Blick für die Welt und Toleranz

18 Schüler fordern mit Trickfilmen und Fotokollage ein friedliches Zusammenleben / Ausstellung im Rathaus

Weltoffenheit und Toleranz – das wollen 18 Jugendliche zwischen zwölf und 16 Jahren jetzt mit einer Ausstellung im Oytener Rathaus vermitteln. In nur zwei Tagen haben die Schüler des Schulzentrums an der Pestalozzistraße eine Fotokollage und Trickfilme zusammengestellt, die seit Donnerstag im Bürgerzentrum der Gemeinde zu sehen sind.

VON JULIA SOOSTMEYER

**Oyten.** Es ist das zweite Mal, dass sich Oytener Schüler mit den Themen Weltoffenheit und Toleranz in einem Workshop auseinandergesetzt haben. Im vergangenen Jahr beschäftigten sich einige Heranwachsende mit dem Filmprojekt „Oyten ist bunt“, bei dem DVDs erstellt und an alle Schüler verteilt wurden. „Das hat für solch eine Begeisterung gesorgt, dass wir ein weiteres Projekt anbieten wollten“, begründet Hermann Böhm die zweite Auflage der Aktion. Zusammen mit Paulina Cortes hat er das Projekt geleitet. Beide sind Medienpädagogen der Einrichtung Crealic, die verschiedene Workshops in Sachen Medienkompetenz anbietet. Die Aktion wurde im Zuge des Bundesprogramms „Toleranz fördern – Kompetenz stärken“ durch das Bundesfamilienministerium unterstützt.

## Feinarbeit für Toleranz

Während 2011 vier Filme entstanden sind, haben jetzt 18 Jugendliche zwischen zwölf und 16 Jahren eine Fotokollage erstellt sowie drei Trickfilme. Die Bilder zeigen fremde „Perspektiven, die man sonst nicht mitbekommt“, erklärt ein beteiligter Schüler. So ist beispielsweise die Sicht eines Opfers dargestellt, das von einer Gruppe Jugendlicher zusammengeschlagen wird, doch auch harmlose Situationen, wie der Blick eines Zahnarztes in den Mund seines Patienten, sind Teil der Präsentation. Bei den Trickfilmen war Feinarbeit gefragt. Die Schüler bastelten aus Knete einen Flaschensammler und lichteten die Figur in



Sie sind für Weltoffenheit und Toleranz: Die Schüler des Schulzentrums Oyten und ihre Projektleiter.

FOTO: SOT

verschiedenen Positionen ab. In den aneinandergereihten Abbildungen erscheint das Männchen in Bewegung. Dieser Clip beschäftigt sich mit der Verachtung armer Menschen. Letzten Endes aber, „ist jeder Mensch gleich“, findet ein Schüler und fordert damit zu Toleranz auf.

Die behandelten Themen und Geschich-

ten haben sich die Schüler selbst ausgedacht. Vom Unterricht wurden sie für zwei Tage freigestellt. „Es sollte ihnen aber dabei deutlich werden, dass das Projekt kein Urlaub vom Lernen ist. Die Schüler sollten sich auch außerhalb der Schule einmal kreativ beweisen“, so Schulleiter Reinhard Ries. Und das haben sie, wie es die Präsen-

tation beweist. „Die Ergebnisse zeigen das Engagement der Schüler“, lobt Böhm. „Sie können stolz auf sich sein, an nur zwei Tagen, eine solche Arbeit auf die Beine gestellt zu haben.“ Bis zum 30. November können sich Interessierte selbst einen Eindruck während der Öffnungszeiten des Rathauses verschaffen.